



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XC. Kurfürst Joachim I. gestattet der Stadt Straußberg, eine Windmühle zu  
erbauen, am 7. Januar 1533.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

LXXXIX. Liborius Beckmann bestätigt als Vicar des erledigten Bisthumes Brandenburg die Stiftung des geistlichen Lehns, welche der Rath in der St. Annen-Kapelle zu Straußberg vorgenommen hat, am 13. Dezember 1526.

Liborius Beckman, Curie Episcopalis Brandenburgensis in spiritualibus vicarius generalis vacante sede Episcopali, a Venerabili capitulo Ecclesie Brandenburgensi generaliter deputatus —. Quamquam dominum nostrum Ihesum cristum in sanctis suis omnibus venerari debere scriptura sacra instruitur, Conuenit tamen illis sanctis specialem honorem impendere, quos prerogatiua speciali apud eum magis dilectos legimus. Et quia inter sanctos omnes gloriosissimam suam genitricem virginem Mariam ab ipso plus diligi credimus, Ita nec Aniam suam maternam, Annam inclitam, sue genitricis matrem charissimam, valde amari dubitamus. Expedi igitur salutiferumque admodum censendum est, sese precibus auie commendare perfedulo animo. Prouidi Proconsules et consules opidi Strutzbergk secum reuoluentes de bonis sibi a deo collatis et labilibus perpetuum thesaurum comparare et specialem honorem sanctissime virgini Marie ac auie matri ejusdem Impendere anhelantes, quodam perpetuum sine cura beneficium in Capella sancte Anne ibidem et in eadem horas Beate virginis — dotarunt. — Nos igitur — sic dotatum beneficium — confirmamus. Datum in arce episcopali Zciefar, Anno domini M<sup>o</sup>. quingentesimo vicesimo sexto, ipso die Lucie virginis, sub sigillo vicariatus presentibus in testimonium appenso.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Straußberg.

XC. Kurfürst Joachim I. gestattet der Stadt Straußberg, eine Windmühle zu erbauen, am 7. Januar 1533.

Wir Joachim — Bekennen —, Dafs wir vnser lieben getreuen Burgermeister vnd Rathmannen vnser Stadt Strufberg vff Ir vleissig erfuchen vnd demütig Bete, gemeinen nutz zum besten, vergonnet vnd erlaubet haben, Vergonnen vnd erlauben hiemit gegenwertiglich in Crafft vnd macht diets Brieues, das sie vff irer Stadt Strufberg Eigenthumb ein Wintmüllen pawen, zürichten vnd fertigen mögen, auch von dem Korn, so dafelbs gemalen werdt, zu yglicher Zeite ein gewonliche matten nemen, Vnd sich sunst derselben Windmüllen zu Noddurft des gemeinen nutz vnd bestes, wie Windt-Müllen Recht vnd gewohnheit ist, gebrauchen, die auch in weher halten vnd mit aller Nodturft, wie sich geburt, zu yglicher Zeite versehen vnd versorgen, Vnd was daruon gefallen wirdt, in der Stadt bestes wenden, alles getreulich vnd ongeuerlich. Zu Vrkundt mit Vnserm anhangenhem Insigel besigelt vnd geben zu Colen an der Sprew, Dinstags nach Trium Regum, Anno etc. im drey vnd dreissigsten.

Aus der diplom. Geschichte der Stadt Straußberg S. 422 Nr. XXIV und dem Original im Besiz der Stadt.